

OVB online - - URL: http://www.ovb-online.de/news/landkreis_rosenheim/chiemgau/Chiemgau-Regionalgeld-foerdert-lokale-Wirtschaft;art4140,1479819

14.07.2009

[URL](#) | [Code](#) | [Drucken](#) | [Senden](#) | [Leserbrief](#) | [Schrift: \(-\) \(+\)](#)

Regionalgeld fördert lokale Wirtschaft

Prien - Zu einer Erfolgsgeschichte hat sich das Regionalgeld «Chiemgauer», das einstige Projekt der Waldorfschule, entwickelt.

In einem Vortrag, den der Verband Priener Unternehmer (VPU) im «Bayerischen Hof» veranstaltete, betonte Klaus Kopp, seines Zeichens Architekt und Mitglied im Vorstand des «Chiemgauer», das «kreative Potenzial», das in dieser «Komplementärwährung» steckt. Nur eine Handvoll Zuhörer hatten den Weg in den «Bayerischen Hof» gefunden. Unter anderem hieß Hartmut Pansa, der Vorsitzende des VPU, auch Peter Fochler und Marc Berghaus willkommen, die das Projekt von Anfang an mitbegleitet haben.

Kopp unterstrich die Bedeutung des «Chiemgauers» als ein Instrument der lokalen Wirtschaftsförderung und konnte darauf verweisen, dass die Regionalwährung auch «von den Medien verwöhnt ist». Dazu präsentierte er einen Film, der über den Erfolg des «Chiemgauers» in Inzell berichtete. Damit machte er zugleich deutlich, dass sich Städte wie Wasserburg und Traunstein sehr engagiert dem «Chiemgauer» angenommen hätten, Prien aber die «Geburtswiege» der Regionalwährung sei.

Das Erfolgsgeheimnis des «Chiemgauers» beruhe darin, dass er eine «Win-Win»-Situation schaffe. Geldströme blieben in der Region und im Umlauf und flössen aufgrund der Tatsache, dass der «Chiemgauer» über Zeit an Wert verliere, nicht in die Finanzmärkte und auch nicht ins Ausland. Mit dem «Chiemgauer», den man eins zu eins mit dem Euro tausche, könne man mittels Regiocard aber mittlerweile auch bargeldlos zahlen.

Besonderen Wert legte Kopp auf den Umstand, dass man mit dem «Chiemgauer» einen Verein seiner Wahl unterstützen könne. «Drei Prozent des Umsatzes gehen an die örtlichen Vereine» - und so werde durch den «Chiemgauer» auch die soziale Struktur erhalten und unterstützt.

«Ganz klar, der 'Chiemgauer' spricht nicht den Schnäppchenjäger an», so Kopp, vielmehr gehe es um die Unterstützung regionaler Produzenten und Kreisläufe im Sinne der Nachhaltigkeit. Er plädierte dafür, das Regionalgeld in ein Marketing-Konzept mit einzubeziehen, und verwies auf die Homepage des «Chiemgauers» auf der jeweils aktuell die Geschäfte und Handwerker stehen, die «Chiemgauer» annehmen. Aber auch die Vereine, die man unterstützen kann, sind dort aufgelistet.

«Derzeit sind rund 377000 'Chiemgauer' im Umlauf», informierte er weiter. Und er wies darauf hin, dass sich im Berchtesgadener Land der «Sterntaler» etablierte. «Im bargeldlosen Bereich werden diese beiden Regionalwährungen bald austauschbar sein», so das Vorstandsmitglied. daa

[neuere Artikel](#) | [zurück](#) | [ältere](#)